

RUSH

Counterparts

Atlantic Rec./east west



Man gerät in dezente Schwierigkeiten, will man Rush nach knapp zwanzig Jahren Präsenz noch ein bestimmtes Attribut anheften. Nicht zuletzt das unglaubliche musikalische Potential des kanadischen Trios ist Garant für pompöse Kompositionen, die Idee, Text und Darbietung zu einer untrennbaren Einheit verschweißen. Weint der ewige Progressivist dem allmählichen Verschwinden seiner heißgeliebten 13/8 Takte immer noch nach, wissen Rush ihre übrigen Anhänger nicht erst seit "*Roll The Bones*" mit genialem Songwriting zu erfreuen; das ist auch auf "*Counterparts*" nicht anders. Der dritte Release auf Atlantic bietet zumeist schnörkellosen, jedoch niemals langweiligen Edel-Rock, wie man ihn halt von den Kanadiern gewohnt ist. Der chartsreife Einsteiger "*Animate*" sticht dabei ebenso schnell ins Ohr wie das überraschend schwere Singleteil "*Stick It Out*". Bin mal gespannt, ob diese elitäre Bande jemals ein wirklich schlechtes Album zustande bringt...

Martin Iordanidis

Mustergültige Kontinuität

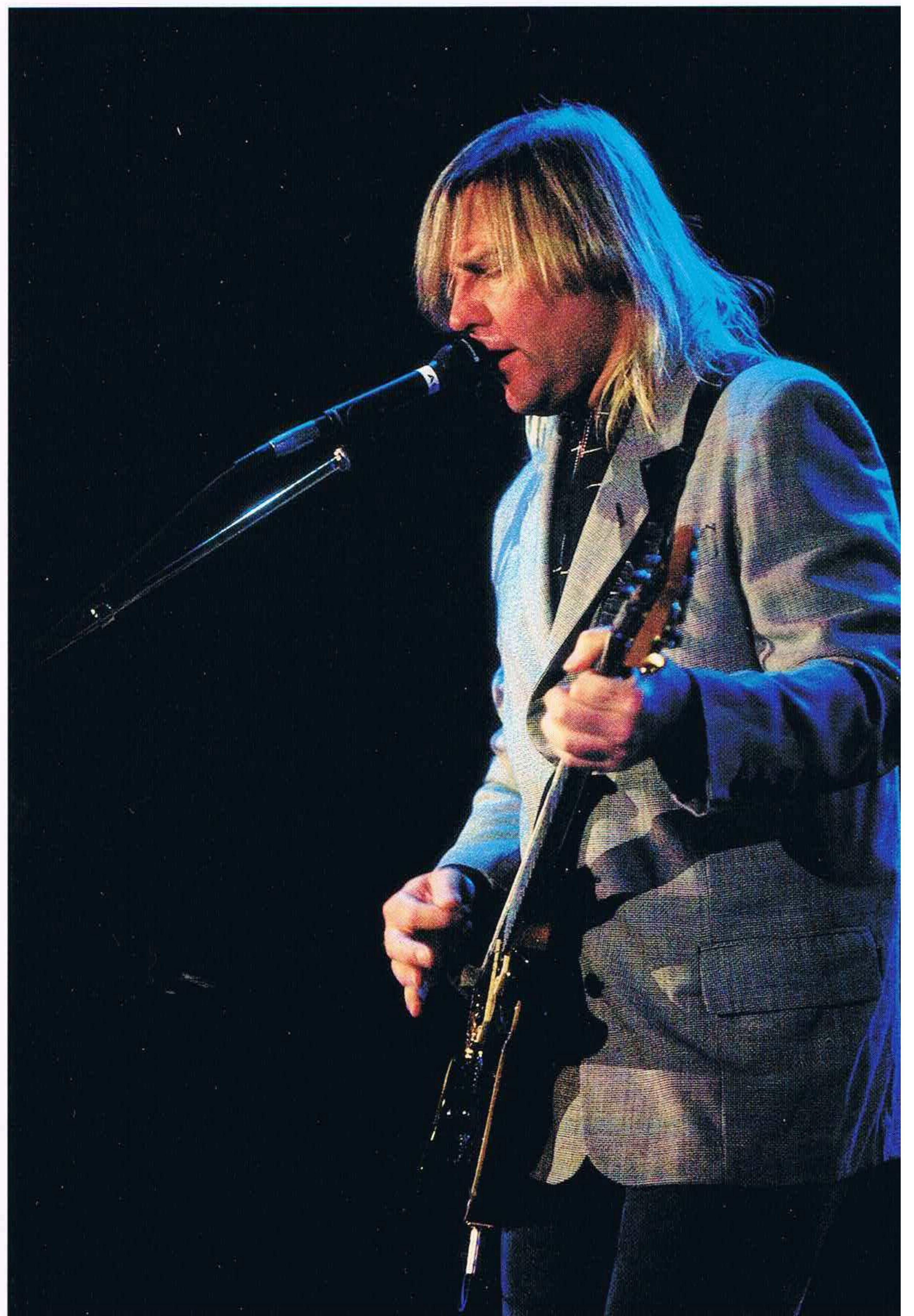
Alex, was hat sich bei euch seit der letzten Europa-Tour getan? *"Nachdem das Ganze Anfang Juli '92 in Nordamerika zuende ging, haben wir uns natürlich erstmal eine Weile von der Sache erholt. Im Januar dieses Jahres begannen wir dann mit dem Songwriting für "Counterparts", was ca. 2 Monate in Anspruch nahm. Die Aufnahmen selbst waren im Juli abgeschlossen und wir rechnen fest damit, daß die Scheibe am 19. Oktober in den Läden steht,"* vervollständigt Alex den Situationsbericht. Ganz davon abgesehen, daß Europa-Tourneen im Falle Rush ohnehin Seltenheitswert haben (das Trio ließ sich in den letzten 10 Jahren ganze dreimal bei uns blicken), bietet die Wahl des damaligen Supports Primus genug Anlaß, die Tour noch einmal kurz Revue passieren zu lassen; trafen somit nicht zwei völlig konträre Welten aufeinander? *"Die Zusammenarbeit mit ihnen war fantastisch",* erinnert sich Alex, *"sie waren offen für alles und bei unseren allabendlichen Jam-Sessions wurde alles benutzt, was nicht niet- und*

nagelfest war, manchmal sogar die Stühle und Flaschen im Dressingroom. We had great fun! Natürlich trafen hier auch zwei recht verschiedene Zuschauerschichten aufeinander, was ich allerdings als etwas sehr Positives ansehe." Welch Zufall, das neue Album "Counterparts", zu deutsch natürlich Gegenstücke, zu taufen. Verbirgt sich dahinter nicht einmal mehr die typische Handschrift des Drummers und Verfassers aller Texte, Mr. Neil Peart? Seine Leidenschaft für die asiatische Ying-Yang Philosophie ist doch mindestens

ebenso stark ausgeprägt wie seine hinlänglich bekannte Liebe zum Drahtesel! *"Ja, Neils Texte basieren sehr oft auf einem Konzept, selbst wenn sie im Laufe der Entwicklung nur noch lose zusammenhängen. Im Endeffekt lesen sich die Texte wie viele verschiedene Straßen, die alle an denselben Ort führen. Seine Idee hinter "Counterparts" beruht wohl eher auf dem Wechselspiel der Qualitäten innerhalb der Persönlichkeit, das letztendlich den Charakter formt. Neil hat übrigens auch diesmal wieder alle Texte verfasst."* Vor diesem

.....

Sucht man nach einem weitläufigen Musterbeispiel für musikalische Kontinuität, kommt man an dieser Formation früher oder später einfach nicht vorbei; fuhr das kanadische Trio seinerzeit als Flaggschiff der Progressiv-Rock-Ära gleich zentnerweise Lorbeeren ein, haben Rush während ihrer knapp zwei Dekaden andauernden Odyssee durch das Rockbizz den entsprechenden Olymp längst erreicht. Mit geradezu berechenbarer Regelmäßigkeit melden sich die Herren Lee, Lifeson & Peart mit neuen Alben zurück und füllen danach in Amerika gewöhnlich ganze Arenen, während sich die vergleichsweise geringfügige europäische Fanschar oft genug mit 'Rush aus der Konserve' begnügen mußte. Bleibt zu hoffen, daß "Counterparts", so der Titel ihres aktuellen Werkes, nicht lange Büchsenfraß bleibt, denn livehaftig zubereitet schmeckt alles eben doch besser, oder? Ein arg verschnupfter, aber dennoch gutgelaunter ALEX LIFESON verrät Visions einiges über die bandinterne Speisekarte...



RUSH

Hintergrund wäre Neil doch eigentlich prädestiniert, auch die Rolle des Sprachrohrs in der Band einzunehmen. Verfolgt man jedoch mal Rush-Interviews, so macht sich der Ausnahmeschlagzeuger mehr als rar. *"Das ist wahrscheinlich nur Zufall"*, verteidigt Alex seinen Bandkollegen, *"wir versuchen, diese Sachen so gut aufzuteilen wie möglich - und presse-scheu ist Neil eigentlich nicht."* Das Prinzip der Arbeitsteilung beschränkt sich beim kanadischen Threepiece laut Alex jedoch nicht nur auf die Öffentlichkeitsarbeit.

Der sympathische Gitarrist erläutert die Arbeitsweise der Band: *"In Sachen Songwriting arbeiten wir mittlerweile sehr unabhängig voneinander, so hat z.B. Geddy sein eigenes Studio, in dem er eine Menge Ideen vorbereitet, bevor der eigentliche Prozeß des Schreibens beginnt. Auch Neil kann immer aus seinem textlichen Fundus schöpfen, so daß wir beim ersten gemeinsamen Treffen keine Probleme haben, Ansatzpunkte zu finden. Eine große Hilfe war uns auch diesmal unser Produzent Peter Collins."* Eben jener trat bei Rush schon einmal in Erscheinung. Unter seinen Fittichen entstand das bis dato zeitlose *"Power Windows"*-Album, nach welchem sich Collins bis auf weiteres von Rush verabschiedete und mit Acts wie Queensryche oder Alice Cooper kollaborierte. Wieso hat man nach zweimaliger Zusammenarbeit mit Rupert Hine (*"Presto"*, *"Roll The Bones"*) wieder auf den alten Bekannten zurückgegriffen?

"Nach zwei Alben mit dem gleichen Producer war es für uns einfach wieder Zeit für eine Veränderung. Wir sahen uns nach jemand anderem um und landeten schließlich bei Peter. Unsere Freundschaft hatten wir über die Jahre sowieso aufrechterhalten und irgendwie war Peter immer wie ein Trainer für die Band, der das Beste aus seinen Schützlingen herausholt, ohne aufdringlich zu sein. Er ist ebenso zuverlässig wie experimentierfreudig und das war genau das, was wir suchten." Nicht zuletzt die alten Freundschaften könnten mitverantwortlich für einen Umstand sein, der im schnellebigen Rockgeschäft seinesgleichen sucht; Ein sich unaufhörlich drehendes Personalkarusell

war für Rush ebenso wenig ein Thema, wie die skandalträchtigen Diffamierungskampagnen manch anderer Altstars. Seit nunmehr 19 Jahren ist das Line-up unentwegt dasselbe geblieben. Was stärkt über Jahre hinweg eigentlich das Verhältnis zwischen den einzelnen Bandmates?

"Natürlich treten auch hier Spannungen und Konflikte wie in jeder anderen zwischenmenschlichen Beziehung auf. Allerdings gibt es nichts, über das man nicht reden könnte; wir diskutieren Probleme zusammen aus und versuchen, Lösungen zu finden. Und das dauert manchmal verdammt lange!", lacht Alex und erklärt *"...außerdem leben wir mittlerweile alle unser eigenes Leben. Jeder hat seinen eigenen Freundeskreis und ist nicht unbedingt auf die Gesellschaft der anderen angewiesen. Neil reist sehr gerne und auch Geddy und ich haben zeitweise nur telefonischen Kontakt. Nach über zwanzig Jahren, die man zusammen verbracht hat, stellen solche Phasen kein Problem mehr dar."* Ihr werdet auch oft eurer brillanten technischen Fähigkeiten wegen bewundert. Übt ihr überhaupt noch? *"Wenn wir ein Album fertiggestellt haben, stelle ich meine Gitarre erstmal in die Ecke. Sobald dann eine Tour ansteht, beginne ich etwa einem Monat vor dem Start mit Aufwärmübungen. Ich spiele jetzt seit über 29 Jahren Gitarre, und nach so langer Zeit erlangt man seine Form immer recht schnell zurück."* Das will ich auch hoffen, zumal die nächste Tour bereits vor der Haustüre steht; wie, wann und wo geht's wieder los? *"Die Tour beginnt am 20. Januar in Pensacola/Florida und führt uns quer über den Kontinent durch Texas und Kalifornien bis nach Seattle. Es wird auf diesem Trip definitiv Mitschnitte geben, die in gar nicht so ferner Zeit als Live-Album erscheinen. Bis zur nächsten Europatour wird also sicher noch ein gutes Jahr vergehen. Dann werden wir dort allerdings sehr viel extensiver touren als letztesmal, obwohl ich persönlich die Atmosphäre in den kleineren Hallen sehr genossen habe."* Jetzt wißt ihr ja Bescheid: Für Rauschanhänger bleibt mal wieder nur Dosenfraß... Guten Appetit!

MARTIN IORDANIDIS

